

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.  
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Klaus, Gassenstr. 17. S. Pöhl, Papierstr., Steinböschung 10. Heinrich Gundlach, Breitenstr. 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Wallenhaus-Buchdrucker.  
Zustellungspreis für die Stadtseite 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor eintreten.  
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Gassenstr. & Poststr. in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien u.

Nr. 125.

Dienstag, den 2. Juni

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Mai. Fürst Bismarck reiste heute früh 8 1/2 Uhr nach Vargin ab.

Die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Beurteilung des Personalstandes hat, abgesehen von der allgemeinen Anweisung, auf eine Reihe von Anfragen und entsprechenden Specialbegehren gegeben. Es ist unlängst erst berichtet worden, was in Betreff der Qualifikation der Lehrer als Standesbeamte entschieden worden ist. Vor Allem aber war die Frage wegen etwaiger Theilung großer Bürgermeistereien in mehrere Standesamtsbezirke oder Zusammenlegung kleinerer Gemeinden zum Zweck der Standesbeurteilung zu entscheiden. Auf die bei Anfragen ist nunmehr der Bescheid ergangen, daß eine Theilung der Bürgermeistereien in mehrere Standesamtsbezirke nur ausnahmsweise und aus besonders erheblichen Gründen erfolgen soll, wogegen die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden zu gemeinschaftlichen Standesamtsbezirken unvermeidlich erscheint, um überall die zur Übernahme der Funktionen eines Standesbeamten qualifizierten Persönlichkeiten bereit zu haben. Bei der Zusammenlegung sollen in Ermangelung eines geeigneten Verbandes mehrere politischer Gemeinden die Kirchspiele als Anhaltspunkt dienen.

Eine Londoner Mittheilung der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ über den Empfang des diplomatischen Corps in London durch den Kaiser von Rußland lautet folgendermaßen:

„Aus der „Times“ übernahmen fast sämtliche Blätter des Continents die Angabe: daß Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland bei allerhöchster Anwesenheit in London, gelegentlich des Empfanges des diplomatischen Corps, an dasselbe eine Ansprache gehalten habe. Wie die „Times“ zu dieser falschen Nachricht gekommen ist, weiß ich nicht, da sie dieselbe aber bis heute nicht berichtete, so will ich Ihnen den Sachverhalt mittheilen. Es ist noch nicht vorgekommen, daß ein Monarch, bei ein fremdes Land besucht, an das ihm aufwartende diplomatische Corps eine Ansprache hält. Das hat auch Se. Majestät Kaiser Alexander nicht gethan. Der Empfang dauerte kurze Zeit und der Kaiser von Rußland hat nur an die einzelnen Chefs der Missionen einige Worte gerichtet; darunter sehr verbindliche an den Vertreter der hohen Polizei, Sr. Excellenz Murrus-Bolscha. Se. Majestät der Kaiser sagte zum türkischen Gesandten: „daß der ungestörte Frieden zwischen Rußland und der hohen Porte gesichert sei und daß Er Alles thun werde, um das gute Einvernehmen zu befestigen.“ Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat übrigens auch bei anderen Gelegenheiten im Gespräch mit hervorragenden Persönlichkeiten im Sinne der Erhaltung des Friedens und der Verträge sich ausgesprochen.“

Die „Erklärung des Friedens“ wird, einem Pariser Telegramm zufolge, auch von den geistlichen Pariser Abendblättern in Erwiderung auf eine Note der „Nord. Allg.

Zeitung“ betont. Der offiziöse „Français“ macht besonders geltend, daß ja von irgend einem Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland nicht im Entferntesten die Rede sei und daß seit dem Sturze des Kaiserreichs ein jeder Franzose, der sich überhaupt um Politik kümmere, die Unabhängigkeit Belgiens als das oberste Prinzip der europäischen Politik betrachte. Das „Journal de Paris“ versichert, Frankreich wolle nichts als den Frieden und sei nicht in der Lage, sich auf Kosten der Ruhest Europas auf irgend welche neue Wagnisse einzulassen. Die anderen Blätter sprechen sich in ähnlichem Sinne aus.

In Ostpreußen spricht man von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Arthur von England mit der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl.

Die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den Kapitän zur See, Werner, soll nun endlich ihren Abschluß finden. Das Kriegsgericht, welches in dieser Sache sein Urteil abgeben soll, wird (nach der D. R. Korresp.) Ende Juni zusammentreten und unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des 10. Armeekorps zusammengefaßt sein aus zwei General-Lieutenants, zwei General-Majore, zwei Obersten und zwei Oberstlieutenants.

Der Generalpostdirector Dr. Stephan und der Oberpräsident Günther in Posen werden den Charakter als Witt. Geh. Rath erhalten.

Am 30. Mai. Der Kön. Jg. geht von ihrem Privatresidenzen auf dem spanischen Kriegsschauplatz aus Bitoria unter geistlichem Tage die Nachricht zu, daß die Negierungstruppen die karlistischen Stellungen bei Villarreal am 24. v. M. angegriffen und weggenommen haben. Die Truppen campirten auf dem eroberten Terrain. Die Verluste an Mannschaften waren nur unbedeutend.

Straßburg, 29. Mai. In Erinnerung auf die von hier aus an den Reichstag gerichtete Adresse in Sachen der Stabverweigerung ist den Unterzeichnern derselben ein Schreiben des Oberpräsidenten zugegangen, in welchem ihnen im Auftrage des Reichstages vorläufig mitgetheilt wird, daß derselbe wegen der in so hohem Maße wünschenswerthen Beschleunigung der Stabverweigerung sich mit dem Kriegsminister in Verbindung gesetzt habe.

Bern, 30. Mai. Der Regierungsrath des Cantons Bern hat die in Folge der Amtseinführung reitender jurassischer Ämtern noch unbefriedigt 28 katholischen Pfarrämter des Jura Defensivverweigerung öffentlich zur Verweigerung ausgesprochen.

London, 29. Mai. In den Kohlenbergwerken von Mord (Wales) haben tausend Arbeiter, welche sich der beabsichtigten Herabsetzung der Arbeitelöhne um 10 pCt. widersetzen, ihre Arbeit eingestellt.

London, 29. Mai. Das deutsche Hospital zu Dalfon feierte vorgestern sein 29. Stiftungsfest, bei dem wie gewöhnlich der Herzog von Cambridge präsidirte. Zur Feier war eine zahlreiche Gesellschaft erschienen. Zu den Patronen der Anstalt zählten die Kaiser Deutschlands und

Desierreichs und der Prinz von Wales. Seit Gründung des Hospitals haben 22,969 Personen darin Aufnahme gefunden und 294,398 Personen auswärtige Verpflegung erhalten. Von den erlienen waren 3892, von der letzteren 121,916 Engländer. Im Jahre 1873 gewährt das Hospital 1166 Patienten (darunter 185 Engländern) Aufnahme in seinen Räumen und 18,710 Patienten auswärtige Verpflegung.

Der Unfug, welcher mit dem „heiligen Herzen“ getrieben wird, spukt auch auf dieser Seite des Canals. Auf den nächsten Sonntag ist in der irischen Unterwelt zu Dublin eine große Fete angesetzt, bei welcher der Cardinal Cullen die Unterwelt dem heiligen Herzen widmen will. Von unbekannter Hand ist der Unterwelt kürzlich eine Bildsäule von Weiber in München, Jesus darstellend, wie er sein Herz bloßlegt, geschenkt worden; die Einbringung dieser Statue soll einen wesentlichen Akt der Feindschaft bilden.

Aus Kalkutta, 26. Mai, wird der Times telegraphisch gemeldet: Es hat heute früh geregnet, aber die Sonne brennt schon wieder stehend herab: 219,000 Menschen sind an den Hülsenarbeiten in Wüste und Gegend beschafligt.

Paris, 30. Mai. Thiers hat eine Denkmünze nebst Adresse von den Republikanern und Liberalen des Departements Banluce erhalten.

Aus Marcellle, 27. Mai, wird gemeldet: Die Municipalität hat die Hüfte des Kaisers Napoleon, welche sich auf einer hiesigen Promenade befand, wieder herstellen und an ihren alten Platz bringen lassen.

Die in Lijon erscheinende Cote d'Or zeigt an, daß das Haus Dollfus von Wülshausen Anhalten treffen, seine großartigen Webereien dort zu installiren.

Bayonne, 29. Mai. Don Alphon von Bourbon und der Gemahlin von Don Carlos ist es, wie von der spanischen Grenze gemeldet wird, gelungen, mit der sie begleitenden Eskorte den Ebro zu erreichen und ihre Vereinigung mit der Abtheilung des Cabellica Segarra zu bewerkstelligen.

Washington. Das Repräsentantenhaus hat den Gesekentwurf, betreffend die Herabsetzung der Präferenz der Armee, angenommen.

New-York, 30. Mai. Henri Rochefort traf, begleitet von zwei Freunden, heute Abend hier ein; er hat sich jede Empfangsfeierlichkeit verboten.

Herr William Aldair, ein Cherokee-Indianer, hat sich in New-York als Advocat niederzulassen; es ist der erste Jurist der rothen Race.

## Aus Halle und Umgegend.

Von heute ab tritt auf fast allen Linien der unsere Stadt berührenden Eisenbahnen, sowie auf die meisten Linien der mittel-deutschen Eisenbahnen ein veränderter Fahrplan in Kraft.

## Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harder.

11) Fortsetzung.  
„Und was versteht die Prinzessin so sorgfältig vor den gefürchteten Blicken des Hofes?“ unterbrach Sophie Clotilde heftig, „nur was alle Ursache hat sich zu verbergen, ein elendes Comdienenspiel, am Sonntag Abend, unwürdig der Prinzessin, der Christin, der Frau! Und Sie, meine Damen —“  
„Verzeihung, Hoheit,“ unterbrach die Prinzessin, „meine vermeintliche Leidenschaft für das Theater und seine Helden könnte man nur eine indirekte Fuldigung Ihnen gegenüber nennen. Beweise ich mich damit doch als die würdige Tochter meiner erhabenen Herzogin.“  
„Das geht denn doch zu weit, Prinzessin!“ brante die Herzogin auf.  
„Nein,“ rief die Prinzessin glühend, „ich will redend Sie haben mir vor Augen einen Beweis gegeben, wie einem kleinen Kinde; — wofür ich Sie werde Ihnen die Zungen zu dem, was schon lange auf meinen Lippen brennt, nicht sparen! Wenn Ihre Gungunthut es erträgt — ich bin nicht im Stande länger schweigend zuzusehen, wie man Sie betrügt, wie wohl nie ein Hof seine Fürstin betrog! Nicht die Herzogin herrscht; eine elende, niedrige Schaulustlerin trägt Sophie Clotildes Krone, spielt mit den heiligsten Interessen, verschachtet der Freiheit und Menschlichkeit zum Hohn die Hand Ihrer Prinzessin an den Meistbedienten! Und Sie sind schwach genug, es zu dulden, Herzogin!“  
„Es ist wahrlich an mir um Verzeihung zu bitten!“ unterbrach die Herzogin stolz; „ich irre, als ich Sie geseh und wählte, Prinzessin; Sie reden im Fieber. — Wenn die Phantasien Sie verlassen haben, und Sie sich erinnern, was Sie reden, so erwarte ich, daß Sie die Verzeihung Ihrer Fürstin öffentlich erheben, wie Sie es wagten, die-

selbe vor Zeugen zu begehren. — Bis zu diesem Tage sind Sie krank, Prinzessin, und werden Ihre Bemüher nicht verlassen.“

Mit einem stolzen Zurückwerfen des Kopfes verließ die getränkte Mutter den Saal.

V.

Wieder vergingen einige Tage; der verhängnißvolle Sonntag, von welchem Prinz Friedrich geschrieben, kam heran. Es war Nachmittags, Sophie Clotilde schlummerte und ihr Hof genoß die herrliche Sommerluft im Park. Sie schien so jugendlich froh, all die geschmückten Herren und Damen, welche durch die breiten Parkalleen streiften! Wer hätte geahnt, daß ein solches Gewebe von Intriguen hinter diesen freundlichen Hagen lauerte!

Die Gesellschaft zählte heute zwei Damen mehr. Prinzessin Ulrike, fest entschlossen, keinen Schritt zur Ausöhnung mit der Herzogin zu thun, trat mit unbengbarer Gleichgültigkeit den ihr anerkennenden Stuhlarrest, aber sie hatte ihren unglücklichen Mitgefängenen Anna von Negger und Marie von Welsen für heute die Freiheit geschenkt. Glücklich in ihrer augenblicklichen Freiheit, promentirten sie im Park, Marie von Welsen am Arme ihres geliebten Bruders, die ältere Lebensgefährtin in leichsamem Gespräch mit dem Fräulein von Schumburg.

Das Ziel der Wanderung lag am andern Ende der ziemlich weit ausgebreiteten Parkanlagen; es war ein alterthümliches Gitterthor, welches die hohe Mauer durchbrechend, eine entzückende Aussicht auf die nahen Dörfer und waldbeschatteten Hügel gewährte, und der Spaziergang war hauptsächlich unternommen worden, um den Aufkühlungen diese Segenswürdigkeit von Kühlung zu zeigen.

Arthur fürzte, wie gewöhnlich, die schöne Victorie; er hätte so viel mit ihr zu scherzen und zu lachen; er bemerkte wohl kaum, in welcher bewundernswürdigen Stimmung Helene ihm folgte, oder wenn sein Blick sie zufällig streifte, flog ein

leiser Ausdruck von Mithum über seine Züge. Die arme Comtesse war sehr niedergedrückt; schon oft hatte ihr Arthur zu verstehen gegeben, daß er ihren näheren Umgang mit Fräulein von Alton nicht wünsche, heute hatte er es ganz deutlich ausgesprochen, und Victorie hatte in ihrer geschmeiglichen Weise, die Helene so unendlich jünger war, Etwas hinzugefügt, das sehr verbindlich und befohrt klang, und sich ungefähr folgendermaßen in reines Deutsch übersetzen ließ: Der Eigennutz könne sich auch in Aufopferung verdecken; Helene werde nie eine unabhängige Stellung am Hofe einnehmen, wenn sie sich von der unter der Freundschaftsmaske intigruenden Vorleserin als willenloses Werkzeug gebrauchen lasse.

Diese Beschuldigung schmerzte zwar die arme Comtesse, welche mit ganzem Herzen an ihrer neuen Freundin hing, aber sie traf doch mehr als zu erwarten gewesen, denn wie alle schwachen Charaktere, hielt Helene sich für stark, und einflußreiche Stellung am Hofe, welche sie nimmermehr hätte ausfüllen können, erjähren ihr in diesem Augenblicke wirklich begehrenswürdig. War es nicht möglich, daß Mathilde sie fürchtete, und sie entwaufen wollte, indem sie sie beherrschte?

Solch traurigen Betrachtungen hingeegeben schritt sie daher, und wenige Schritte rückwärts der Gegenstand ihrer Gedanken mit Graf Desheim. Mathilde planterte so harmlos und lachte so herzlich, daß Niemand den inneren Kampf gekannte, welcher aus ihrem Blicke sprach, so oft derselbe Helene streifte.

Es war kurz vor vier Uhr; der Weg von der Poststation nach Sande führte am Park vorüber; sollte sie ihre Verpfunden halten, Helene warnten, nochmals warnen? Die Bemerkung sprach nein, ein Blick in das bleiche, traurige Gesichtchen jedoch, ließ sie ihre Empfindlichkeit verzeihen, und den Grafen mit nachdenklichen Worten verabschiedend, trat sie zu dem jungen Mädchen. (Fortf. folgt.)

Die Ausführung des in Kauenburg i. Pr. zu errichtenden Krüger-Denkmal ist dem Steinmetzmeister C. Schöber her übertragen worden und hat dieser die contractliche Verpflichtung übernommen, die Aufstellung des Denkmals bis zum 20. August p. 38. zu vollenden, so daß am Samstag die feierliche Entfaltung desselben stattfinden kann.

Reperitoir des Leipziger Stadttheaters, 2. Juni: Benefiz für Herrn Oberregisseur Grans: „Vorberbaum und Wettelsfab.“

Kirchliche Anzeigen.

Gebraute:

Marienparochie: Den 21. Mai der Mechaniker Kästner mit W. A. D. Ernst (Schmerzstraße 10). — Den 25. der Handarbeiter Kreuzmann mit W. F. Schiergott veru. Decke (Unterplan 2). — Der Nagelschmied Vertram mit F. A. Grundmann (Mühls. 1). — Der Buchbindermesser Krause mit A. L. P. Hoffmann (gr. Ulrichsstraße 51). — Den 26. der Fleischer Trautmann mit H. M. Kinde (Fleischerstraße 32). — Der Saubermesser Kleinau zu Neustadt-Magdeburg mit S. 3. M. Jonek.

Ulrichsparochie: Den 25. Mai der Tischlermeister Hennigke mit A. G. F. W. Teufcher (Brandenburgerstraße 1). — Der Maler Koch genannt Büchel mit C. E. Müller (Martinsgasse 8).

Moritzparochie: Den 25. Mai der Bodenarbeiter Lugemana mit W. E. Fischer (Bergergasse 9). — Den 26. der Schneidermeister Viehle mit A. D. A. Ziegler (Steinbockgasse 5). — Der Kaufmann Haasfengier mit L. A. Schliack (gr. Steinstraße 10).

Glauchau: Den 25. Mai der Zimmermann Engelhardt mit H. A. Kling (Saalberg 14). — Der Müller Witte mit verw. Th. Hille geb. Heinecke (Schützengasse 3). — Der Cigarrenfortw. Ulrich mit C. R. Kemm (Sieg 21). — Den 26. der Schriftf. Köhler mit C. G. W. Kränzlin (lange Gasse 14).

Geborene.

Marienparochie: Den 11. Januar dem Putzmacher Seifert eine L., Emilie Minna Margarethe (Zint's Garten 1). — Den 7. März dem Maurer Hundt ein S., Friedrich August Carl (Unterberg 21). — Den 11. dem Maurer Sondershausen ein S., August Adolf Wilhelm (Brunnenplatz 2). — Den 13. dem Schmied Gütcher ein S., Morz Friedrich (H. Schloßgasse 3). — Den 15. dem Maurer Götlich gen. Töppe eine L., Johanne Minna Hedwig Martha (Wuchererstraße 1e). — Den 19. dem Ledergerber Fidebrandt ein S., Carl Rudolf Ernst (Steinberg 6). — Den 24. dem Maurer Rüscher ein S., Julius Franz Hermann (Spiegelg. 8). — Den 2. April dem Steinmetz Meißner ein S., Gustav Otto (gr. Schloßgasse 12). — Den 8. dem Instrumentenmacher Engelmann eine L., Auguste Rosalie (hebr. Kräut. 1). — Den 12. dem Glasermeister Diepner eine L., Rosette Vertha Anna (Gartengasse 6). — Den 20. dem Zugführer Schröder ein S., Friedrich Wilhelm (gr. Klausstraße 10). — Den 21. dem Güterbegleiter Rothemann ein S., Wilhelm Franz Carl (Hölberg 4). — Den 25. dem Schneidermeister Hertel eine L., Marie Wilhelmine Juliana Frieda (Kudengasse 9). — Den 29. dem Schlosser Wagner eine L., Ida Marie Caroline (Gartengasse 2). — Den 30. dem Sattlermeister Schlüter eine L., Friederike Luise Olga (Barfüßerstraße 7). — Den 4. Mai dem Brauereier Zachse ein S., August Heinrich (Unterberg 5). — Den 15. dem Zimmermann Schulze ein S., Carl Wilhelm Franz (Kapellengasse 9). — Den 16. eine unehel. L., Ida Friederike. — Den 19. ein unehel. S., Friedrich Paul.

Ulrichsparochie: Den 31. Januar dem Director der Fall. Maschinenfabrik und Gießerei Selowig ein S., Carl Richard Johannes (Königsstraße 35). — Den 8. März dem Zimmermann Weißbraun ein S., Paul Otto (Kindenstraße 26). — Dem Fleischermeister Heimberger eine L., Marie Anna Johann Martha (Leipzigstraße 81). — Den 17. dem Büchsenmacher Kunzmann ein S., Albert Heinrich Carl (H. Steinstraße 2). — Den 20. dem Portier Weige ein S., Hermann Paul (H. Sandberg 17). — Den 27. dem Portier Deumer eine L., Minna Auguste Marie (an der Kaffinerie 1). — Den 2. April dem Handarbeiter Kramer ein S., Carl Wilhelm Peter (H. Märkerstraße 9). — Den 4. dem Schuhmachermeister Schmidt eine L., Emilie Henriette Theresie Franziska (Landoberstraße 7). — Den 8. dem Bahnarbeiter Deege eine L., Pauline Auguste Marie Emma (Blücherstraße 3). — Den 28. dem Bahnarbeiter Rille ein S., Friedrich Wilhelm (gr. Berlin 14). — Den 4. Mai ein unehel. S., August Bernhard Carl (H. Märkerstraße 4).

Moritzparochie: Den 22. Januar dem Steinseger Göhre ein S., August Gustav Robert Richard (Zapfenstraße 17a). — Den 4. März dem Schneidermeister Ernmisch eine L., Anna Marie Clara (gr. Rittergasse 11). — Den 30. dem Zimmermann Schöber ein S., Adolf Friedrich Ernst (Spitz 17). — Den 2. April dem Bahnarbeiter Lugemana ein S., Paul Otto (Bergergasse 9). — Den 3. dem Kaufmann Arndt eine L., Frieda Minna Franziska (Kellergasse 1). — Den 7. dem Zimmermann Schürig eine L., Hermine Martha (Spitz 6). — Den 12. dem Schneidermeister Braun ein S., Heinrich August Eduard Maximilian (Herrenstraße 10). — Den 15. dem Stellmachermeister Peltz ein S., Moriz Wilhelm Hermann Otto (Bergergasse 14). — Den 25. dem Droschkentfuhrer Schmidt ein S., Friedrich Wilhelm Paul (Neustadt 5). — Den 27. dem Maurer Wittel ein S., Robert Hermann (alter Markt 21). — Den 5. Mai eine unehel. L., Elisabeth (Kellergasse 8). — Den 16. dem

Wertmeister Fuge ein S., Alwin Gustav Otto (Eisen-gasse 14). **Entfindungs-Institut:** Den 15. Mai ein unehel. S., Wilhelm Emil. — Den 18. eine unehel. L., Vertha Sophie. — Den 22. eine unehel. L., Friederike Emma.

**Domkirche:** Den 15. März dem Schuhmachermeister Acker mann eine L., Minna Martha (Brüderstraße 12). — Den 19. dem Maurer Strenz eine L., Henriette Auguste Caroline Minna (lange Gasse 2). — Den 7. Mai dem Schuhmachermeister Kiese eine L., Emma (Berggasse 1). — Den 21. dem Bahnarbeiter Schmidt ein S., unget. (Oberlauch 39).

**Neumarkt:** Den 19. September 1873 dem Steinhauer Bösch eine L., Marie Minna (hinter dem Hatz 9). Den 6. April 1874 dem Seilermeister Wölle ein S., Wilhelm Paul (gr. Wallstraße 1). — Den 15. dem Maurer Kubndt ein S., Johannes Richard Otto (Fleischer-gasse 16). — Den 16. ein unehel. S., Bernhard Johannes Eduard (Fleischerstraße 1). — Den 27. dem Böttcher Haring eine L., Henriette Friederike Anna (Richtor 3). — Den 1. Mai dem Maler Hermendorf eine L., Emma Amanda Hedwig (Hatz 26). — Den 15. dem Fäbner Graf ein S., Hermann Wilhelm Carl Paul (Geist-straße 57).

**Glauchau:** Den 30. August 1873 dem Zimmermann Trobisch eine L., Vertha Anna Minna Sophie (Hospitalplatz 2). — Den 2. März 1874 dem Schneidermeister Weisker eine L., Minna Franziska (Hospital-platz 6). — Den 8. dem Fabrikarbeiter Schneider ein S., Carl Friedrich Paul (Schützengasse 16). — Dem Dachdeckermeister Schnabel eine L., Christiane Vertha Anna (lange Gasse 6). — Den 27. dem Kupferer Vihlig ein S., Reinhold Bruno (Steinweg 6). — Den 29. dem Handarbeiter Kloppe ein S., Otto Hermann Paul (Saalberg 7). — Den 6. April dem Fabrikarbeiter Fischer eine L., Friederike Ida Clara Emma (Hospital-platz 9). — Den 13. dem Maurer Salzer ein S., Friedrich Willy (Unterplan 7). — Den 14. dem Maurer Keller ein S., August Willy (Liebenauerstraße 14). — Den 19. dem Drogensammler-assistenten Köhler ein S., Johannes Albert Franz (Thorstraße 10). — Den 24. dem Handarbeiter Schaaf eine L., Auguste Emilie Henriette (Weingärten 8). — Den 28. dem Hülsen-Telegraphisten Schüler ein S., Richard Willy Kurt (Sieg 15). — Den 11. Mai dem Maler Neidgen ein S., Ferdinand Hermann Gustav (Oberlauch 11).

Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 18. Mai des Kaufmanns Rodatz zu Hamburg L. Johann 9 J. Herz Paralyse. — Den 20. des Schirmfabrikanten Jäger nachgel. L. Theresie, 20 J. Lungenschwäche. — Der Handarbeiter Köhler, 43 J. Altersschlag. — Den 22. der Brauer Weichhorn, 22 J. Typhus. — Den 23. des Schaffners Just L. Anna, 9 J. Nierenkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Heise unget. S., 2 L. Krämpfe. — Den 25. des Drechselstuhlmachers Schaaf unget. L., 15 L. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 22. Mai der penl. Salzleber Ebert, 83 J., 2 L. Schlagfluß. — Den 24. der Viehhändler und Veterinär Meyer aus Schöfen, 83 J. 1 M. 4 L. Wasserlucht. — Der Schneidermeister und Kleiderhändler Niemann, 71 J. Wasserlucht. — Den 25. des Kaufmanns Lorenz L. Gertrud, 7 M. 19 L. Röhlfloßentzündung.

**Moritzparochie:** Den 20. Mai des Müllers Hauer S. Albert, 3 J. 3 M. Nadenbräune. — Den 23. des Maurers König Ehefrau, 56 J. 8 M. Carcinoma mammae. — Den 24. des Salzlebers Keller Zwillingssohn Carl, 1 J. 25 L. Lungentarrax.

**Domkirche:** Den 22. Mai des Bahnarbeiters Schmidt unget. S., 1 L. Schwäche.

**Neumarkt:** Den 18. Mai des Schneidermeisters Tänger unget. L., 21 L. Krämpfe. — Den 21. des Bahnarbeiters Ueber Ehefrau, 28 J. 4 M. 8 L. Kindbettfeber. — Den 23. des Fleischermeisters Trautmann L. Martha, 2 J. Lungentarrax. — Den 24. des Fabrikarbeiters Simrock S. tobtgeb.

**Glauchau:** Den 22. Mai der Zuckerfabriker-Inspetor Schulze, 46 J. 6 M. Lungentarrax. — Den 23. des Ober-Post-Secretärs Müller L. Anna Elisabeth, 2 M. 20 L., acuter Magenarrax. — Den 24. des Zimmermanns Weidardt L. Clara, 6 J. 1 M. Hydrocephalus. — Den 25. der Orthopäde Lerchling Hohn, 15 J. 1 M. 15 L. Gehirnabscess. — Des Bahnarbeiters Sonnburg L. tobtgeb.

25. Jahresbericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Wenn wir diesmal später als gewöhnlich den Fremden unseres Vereines diesen Bericht vorlegen, so bitten wir diese durch besondere Umstände herbeigeführte Verzögerung gütigst zu entschuldigen und wollen uns wenigstens einige genauere Mittheilungen in denselben aufnehmen, auf welche wir schon im letzten Jahresbericht unsere Leser verweisen haben, und wozu uns gerade dies Jahr eine besondere Veranlassung giebt. Es war nämlich am 18. Juni 1873, als die Mitglieder und Freunde des Vereines sich in den Räumen seiner Anstalt am Martinsberge Nachmittags 2 Uhr versammelten, um mit innigem Danke zu Gott das 25jährige Bestehen desselben zu feiern. Es waren in jenen Räumen 60—80 Theilnehmer und mehr als 300 Kinder von 2—14 Jahren aus seinen verschiedenen Anstalten, zum Theil mit ihren Müttern, versammelt und saßen wir mit besonderer Freude unter den Anwesenden viele frühere Mitglieder des Vereines, welche kräftigste Verhütung, denselben auch jetzt noch in aller Thätigkeit angegehren. Nachdem Alle Platz gefunden hatten in dem von den Kindern reich mit Blumen und

Kränzen geschmückten Versammlungssaale, wurden mehrere Verse des Chorals: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ u. s. w. gesungen, und dann bestieg Herr Conf.-Rath Dr. Dwyander, als Mitbegründer des Vereines, das Rednerpult und gab in erster Anrede an die Versammelten einen Rückblick auf die Vergangenheit des Vereines, dem wir weiter unten in möglichster Kürze das entnehmen, was auch für unsere Leser von Interesse sein dürfte. An diesen Rückblick knüpfte dann der Redner Worte der Ermahnung für die Zukunft, legte es den Anwesenden noch ganz besonders an das Herz, auf dem Arbeitsfelde, das vor uns liegt, bemüht zu sein, um neue frische Kräfte und empfahl den Vereinen und seinen Anstalten Gottes fernem allmächtigen Schutze. Der Gesang des Chorals: „Am danket alle Gott“ beschloß die ernste Feier des Tages, welcher eine Bemerkung der Kinder mit Choralode und Vrengen, und vom schönsten Wetter begünstigt ein fröhliches Kinderfest mit Gesang und Spiel folgte, so daß Alt und Jung innig beieinander, erst mit einbrechender Dunkelheit die Räume der Anstalt verließ.

1. Gründung und Zweck des Vereines.

Am der Mitte des Juni 1848 fand in den Räumen des Stadtschreibens unter Vorhitz des Herrn Superintendenten Dwyander eine Versammlung von 160 Frauen und mehreren sachverständigen Männern statt, welche sich zu einem Vereine constituirte, der es sich zur Aufgabe stellte, sich in freier, thätiger Liebe der Armen und insbesondere der Kranken unserer Stadt anzunehmen, und besonders auch durch persönliches Wohlthun es versuchen wollte, auch ihre stützliche Kraft zu haben, und ihnen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Der Verein schloß sich genau den bestehenden 24 Bezirken der Stadt an, und von den damals geschilderten 24 Bezirksvereinen sind drei noch heute thätig als Vorbestimmten des Vereines, wenn auch nur zwei von ihnen in der Festversammlung gegenwärtig waren. Die eigentliche Stifterin desselben mußte leider schon nach 9 Jahren den ihr lieb gewordenen Wirkungskreis verlassen, doch hat sie dem Vereine auch in der Ferne ihre herzlichste Liebe und thätige Theilnahme treu bewahrt, so daß seine Mitglieder es sich nicht verlagern konnten, ihr in dankbarer Erinnerung an jenem Jubiläumstage durch eine Deputation einen Bescheid nach Berlin zu senden.

Nach den vorhandenen Listen haben in den 25 Jahren überhaupt 336 Mitglieder dem Vereine angehört und die Zahl derselben verringerte sich leider um fast ein Drittel, als der Nachfolger des Herrn Pastor Apsfeld, welcher in großer Treue mit uns thätig war, den Neumarktvereinen, als für sich bestehend, von uns abließ, wodurch die Controle über die Armen bedeutend erschwert wurde. So zählten wir im Jahre 1868 nur noch 60 Mitglieder, können aber mit Freuden berichten, daß in den letzten 15 Jahren, trotz vieler neuer Vereine, sich diese Zahl nicht wieder verringerte und daß wir noch heute 66 Mitglieder zählen, von denen 36 in der eigentlichen Krankenpflege, die übrigen in den anderen Zweigen des Vereines thätig sind, Viele aber allseitig mitwirkten.

Die Zahl der Herren im Vorstande belief sich im Ganzen auf 36, und haben wir die große Freude, daß der erste Vorsitzende des Vereines noch heute zu den Mitgliedern des Vorstandes gehört, in welchem Viele auch schon eine Reihe von Jahren thätig sind, und in welchem seit längerer Zeit Herr Dreyerdinger Weide den Vorsitz führt. Außer dieser unmittelbaren Vereinsthätigkeit haben wir aber in der langen Reihe von Jahren auch noch die verschiedenste Hilfe unserer Mitbürgerinnen zu rühmen, wie das im Verlaufe des Berichtes noch genauer hervortreten wird.

Was nun

2) die Krankenpflege des Vereines

betrifft, so bildeten zu allen Zeiten die festen monatlichen Beiträge des Vereines die Grundlage zu den Mitteln, aus welchen wir dieselbe besirren. Es belaufen sich diese Beiträge anfangs auf 1000 Thlr. jährlich, haben sich aber seitdem nur auf der Höhe von 8—900 Thlr. erhalten. In den ersten zehn Jahren wurden 4215 Familien von dem Vereine unterstützt und außerdem noch 14—1500 Anträge abgelehnt, weil es der Verein für seine heilige Pflicht hält, neben der Bedürftigkeit der Kranken auch ihre Würdigkeit zu prüfen, und weiß wohl nur, wer es aus Erfahrung kennt, wie schwer es ist, hier immer so gerecht zu sein, wie wir so gern sein möchten, wenn wir auch in dieser Hinsicht keine Mäße scheuen, und hauptsächlich deshalb jede Woche eine Besprechung angelegt haben.

In den letzten Jahren würden die Mittel des Vereines kaum ausgereicht haben, wenn ihm nicht noch viele Privatguppen zu Gebote gestanden hätten, eine Hilfe, die wir gar nicht hoch genug anschlagen können, da mit ihnen den Kranken die größte Wohlthat erwiesen wird. Im Jahre 1852 hatten wir deren 1025, seit dem Jahre 1872 aber zu unserer Freude 3000 zu verzeichnen, und doch wollen sie im Winter oft nicht ausreichen!

Die im Jahre 1849 herrschende Cholera-Epidemie, die heftigste von allen, die ihr folgten, rief in unserer Stadt ganz ungewöhnliche Nothstände und für unsern Vereine eine so anstrengende Thätigkeit hervor, wie das Niemand ahnen kann, der jene Zeit nicht mit uns durchlebt. Aber mit der Größe der Noth wuchs auch die theilnehmende Hilfe, namentlich für unsern Vereine, so daß ihm plötzlich ein Wirkungskreis angewiesen wurde, an welchen ursprünglich gar nicht gedacht war.

Von 51 großen und kleinen Städten kamen uns bedeutende Zusendungen an Geld und Sachen für die 400 Cholera-Kranken jenes Jahres, so daß wir 20 ganz vermählte Kinder völlig versorgen, für Viele derselben wesentliche Hülfsmittel schafften und uns der Halbvermählten auf die Dauer annehmen konnten.



Die ersten neuen Zsänder Matjes-Heringe, fließend fett, empfangen soeben G. Friedrich, Bärgeasse 10, am Markt.

Große Confections-Auction.

Dienstag den 2. Juni Nachmittags von 2 Uhr an sollen gr. Wallstraße 1 wegen Aufgabe eines Confections-Lagers eine große Partie eleganter moderner Regenmäntel, schwarzseidener Nadmäntel und Jaquetts, Sammet-Jaquetts und Jaden, wollene Umhänge, Kinderjaden, Winterpaletots und Jaquetts, gewirkte schwarze und bedruckte Umhangstücher, Doppel-Shawls zc. veräußert werden.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Neue Sendung Coburger (Bereins-Bräuerei). Bei Abnahme von 15 Flaichen außer dem Hause Rabatt. Gleichzeitig empfehle meine Sommerterrasse, angenehmer Aufenthalt bei warmer Witterung.

Neue Heringe, feine Bratheringe, Preiselbeeren, guten Sauerkohl und Schnittbohnen empfiehlt W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.

Feine neueste Matjes Heringe, delikate Limburger Sahnenkäse, feinen Emmenth. Schweizerkäse, schöne Gebirgspreißelsbeeren empfiehlt Carl Engling.

Weis in sämmtlichen Sorten 8, 9, 10, 12, 15, 16 % für 1 % schöne Qualitäten, bei Carl Engling.

Vierte Sendung neue Schott. Matjes-Heringe, vorzügl. schön, erheilt Boltze.

Sehr saftigen Schweizerkäse, fetter Limburger Sahnenkäse à Stück 4 Gr, gute saure und Pfeffergersten, delikate Straß. Bratheringe à Stück 1 Gr, Goth. Jungenswürst mit viel Zunge, à Pfund 12 Gr, bei Boltze.

Frische Obdenburger Tafelbutter empfiehlt Herm. Fritsch, gr. Klausstr. 8.

Für Sattler und Tischner. Ein d'Afrique empfiehlt in größeren Posten à Centner 6 % J. H. Keil.

Zu Steppdecken empfiehlt wollene und baumwollene Watten in größter Auswahl zu billigen Preisen G. Hoffmann, Wattenfabrikant.

Sehr schöne Speisekartoffeln im Ganzen und Einzelnen sind zu haben bei H. Schmeißer, Markt 13, im Keller.

Schöne Sellert- und Gemüsepflanzen, Leptogon, Aleren, Flox, Balsaminen, Basilicumpflanzen u. a. m. zu verkaufen H. Verschaffel 3.

Dieselbst zwei abgezeigte Kammern, neuinstandgesetzte Ziege und ein hübscher kleiner wassersamer Affenhund zu verkaufen.

Gute Federbetten verkauft billig gr. Ulrichsstraße 47, III. rechts.

Ein gutes fast noch neues Pianoforte mit englischer Mechanik und Metallplatte ist umgehobler prelewürdig zu verkaufen Steinweg 27 b, 1 Tr.

Eine milchende Ziege u. 2 eingesehrt. Ziegenböcke zu verkaufen Untereplan 4.

Eine Fächerpalme u. Gummibaum, Prachtexemplare, sind zu verkaufen gr. Märkerstraße 3, part.

Auction. Freitag den 5. Juni cr. Vormittags 10 Uhr veräußere ich, Mittelweg 6 hiersehr: 4 Zugpferde, 4 Geschirre, 2 Leiterwagen zc., sowie versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke zc.

W. Elste, ger. Auct.-Commissar.

Ein starker Hundewagen steht zu verkaufen Fleißergasse 30, Hof 1 Tr.

Fortwährend fertige Betten in Auswahl im Gasthof zum Pelikan, Steinweg 44.

Ein fettes Schwein und zwei Ziegenböcke zu verkaufen H. Wallstraße 1.

Kamillen, frisch und getrocknet, kauft Wilhelm Kathe, große Märkerstraße 8.

Leere Petroleumfässer kaufen zum höchsten Preis H. Schulze & Co., Pfännerhöhe 4.

Leere Kisten verkauft J. H. Keil, große Klausstraße 39.

Eine Decimalwaage (10 Centner Tragkraft) wird zu kaufen gesucht. Näheres Invalidentausf, Leipzigerstraße 95.

Ein kräftiger Handwagen zu kaufen gesucht Lanwehrstraße 18.

Bisteln taugt H. Braunhausgasse 11.

Große Ulrichsstr. 47, (im alten Dessauer) Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Wäbela, Betten, Wäsche, Schuhwerk, panzen Nachlassen u. dgl. m. unter solcher Berechnung von M. Verbig.

Unterricht. Damen und Kindern wird in den Sommermonaten Unterricht im Blumenmachen erteilt. Anmeldungen erbitte man baldigst gr. Ulrichsstraße 7 im Fußgeschäst.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich: Voigt, Arzt zu Groppestedt. (H. 010.)

Malergehülfsen erhalten dauernde Arbeit bei W. Schaaf.

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung G. Benemann, Orgelbauer, Leipzigerstraße 11, part.

Gute Rockschneider werden gewünscht. W. Salym & Sohn.

Einige Schuhmacher auf Reparatur und einige Arbeiter auf Kinder-schuhunterböden sucht zu den höchsten Lohnsätzen August Pabst.

Bergleute finden Beschäftigung auf Henckels Braunkohlenwerken bei Senftenberg N/O.

Arbeiter gesucht in der Holzhandlung von Geniel & Müller.

Ein ordentlicher Mensch sofort bei Pferdegeschäst Selbststraße 1.

Ein Laufbursche wird sogleich gesucht Kleinschmieden 10.

Ein kräftiger Laufbursche findet sofort Stellung Merseburger Chaussee 18.

Einigen Burichen für leichte häusliche Verrichtungen zc. sucht R. Loest.

Nr. 9. Klausthor-Vorstadt. 3 Stuben, Haas- und Küchenmädchen, Kellner- u. Laufburschen finden bei hohem Lohn sofort Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen wird recht bald, am liebsten gleich gesucht. Zu erfr. Markt 25.

Ein in der Küche u. allen sonstigen Hausarbeiten erfahrenes, gewandtes Mädchen wird bei hohem Lohn u. dauernder Stellung zum 1. Juli verlangt gr. Steinstr. 10, 1 Tr.

Köchin, Haus- u. Kindermädchen finden zt. d. Fr. Robnstein, Treidel 8.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram

Parte weiße fette neue Matjes-Heringe empfiehlt G. Müller. Wein- und Selterflaichen kauft stets zum höchsten Preis G. Müller.

Pianino und Harmoniums in schöner Auswahl, empfiehlt die Pianoforte-Handlung von E. Benemann, Leipzigerstraße und H. Sandberg-Gde Nr. 11, part.

Bad Friedrichsroda in Thüringen. Hôtel Bellevue. Schönste freie Lage, komfortabel eingerichtet, prompt Bedienung und mässige Preise. Adolph Schmidt.

Ein im Kochen erfahrener tüchtiges Mädchen zum 1. Juli gesucht Wuchererstraße 1 b, 2 Tr.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen findet bei gutem Lohn eine Stelle Brückenstraße 21.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort gesucht Klausthor-Vorst. 2. Ein ordentl. Mädchen v. 15-16 Jahren sof. gel. Zu erf. Leipzigerstr. 66, Ein.-Gesch.

Gebilte Strickerin z. weis. W. w. gesucht. Sälmädchen von Zwist lauft M. Vannenberg, Geißstraße 67.

Ein Aufwartung wird zum sofortigen Antritt gesucht Barfüßerstraße 6.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten beliebe man unter Schiffr. M. D. 100 in d. Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mann mittel. Alters, in allen schriftl. Arbeiten bewandert, sucht unter mögl. Anspr. gegen welche dauernde oder zeitw. Beschäftig. Offert. n. unter C. D. P. in d. Exped.

Ein unabh. Wittve sucht Besch. f. d. g. Tag. Näh. an der Moritzstraße 3, II.

Ein gef. Anne, welche bereits einen Monat gestillt, sucht St. lung. Zu erfragen Schützengasse 9, 2 Tr.

Zu vermieten die freundlich, gegenüber der Dreitestraße belegene 1. Etage mit 7 Fenstern Straßenfront Geißstraße 58.

Die herrschaftliche 2. Etage Königstr. 34, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Saal u. allem sonstigen Zubehör, Gartenpromenade, ist zu vermieten und am 1. Oct.-ber c. zu beziehen. Preis 350 \$ Näheres Barfüßerstr. 5a im Contor.

Veränderungshalber ist zum 1. Juli noch eine Wohnung - freundlich und geräumig - für 120 \$ zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein freundlich, nahe der Universität, gelegene Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen Gartengasse 10.

Ein Logis, 2 Stuben, 2-3 K. u. Küche u. eine möbl. Etage u. Kammern sind sofort zu beziehen H. Steinstraße 2.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern, in bester Geschäftslage, nebst Comptoir und Niederlage, vom 1. October an zu vermieten. Näh. gr. Ulrichsstraße 8.

Ein geräumiger heller Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oct. d. 3. bezugsbar bei August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

Moritzwinger 5 ist die Vel.-Etage, 5 St. 3 R. mit allem Zubehör entz., zu vermieten und am 1. Juli oder 1. Oct. c. zu beziehen. Näheres ebendasselbst 3 Tr.

Ein Wohnung von 2 Stuben 2 Kammern und allem Zubehör ist per 1. Juli oder später zu vermieten. gr. Klausstraße 8 im Laden.

Zu vermieten Niederlagsräume, auch zu Werkstätten passend Böden, Comtoir und Lagerplätze sind zu vermieten.

Magdeburgerstraße 46 u. 47, nahe an den Bahnhöfen. 3 St. u. K. nebst Zubehör 1. Juli zu beziehen Säzerplatz 2.

Eine H. Etage und Kammer für kinderlose Leute vermietet sofort Galtgasse 6.

Zu vermieten z. 1. Juli St., K., Torfgesch. part. an einz. Dame od. Herrn. Näheres 11-2 Uhr. Rannische Str. 18, 1.

Ein freundl. Mittellogis an ruhige Leute vermietet Strohof, Fischerplan 3.

Wohnungs-Vermietung In Giebichenstein sind zum 1. Juli noch einige Wohnungen ganz oder getheilt an anspruchlose Leute zu vermieten.

Näheres Burgstraße 50. dafelst. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör ist zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen. gr. Braunhausgasse 19.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör ist sofort zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Garon-Wohnung! nebst Kabinett, fein möblirt, sofort oder den 1. Juni zu vermieten große Ulrichsstraße 8, 1. Etage.

Eine möbl. Etage mit Kammer ist von 1 oder 2 Herren sogleich zu beziehen gr. Sandberg 4, 2 Tr.

2 fein möbl. Wohnungen sofort zu beziehen. Brunnenplatz 2.

Möbl. St. m. K. vermietet, gr. Berlin 8.

Möbl. St. an 2 Fr. verm. gr. Ritterg. 7. Niemeyerstr. 11, part. ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. u. sofort zu beziehen.

Möbl. St. mit K. verm. Darg 43, 2 Tr.

Eine möbl. Etage und K. ist an 1 oder 2 anständ. Herrn sogleich oder 1. Juli zu beziehen, zu erfragen Weizigerstraße 52 im Laden.

Fr. möbl. Et. sof. z. verm. Martinsg. 8 I. Gut möbl. Wohnung sofort zu verm. zu erfr. Leipzigerstr. 66. Ein.-Gesch.

St. m. Bad verm. Weizigerstr. 16 i Keller.

Eine H. St. m. Bad verm. gr. Schlaßg. 11. Lanwehrstr. 12. part. Schlaßst. mit Koff. Hof. Schlaßst. Unterberg 23.

Hof. Schlaßst. Schützerhof 7, 2 Tr.

Schlafst. offen alte Promenade 16a, i. Laden.

Anst. Schlafst. mit K. Magdeb. Chausf. 5, D.

Ein Laden mit einer oder mehreren darauf stehenden Stuben in guter Lage für ein feines Geschäft geucht. Offerten H. C. B. 12. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Wohnungs-Gesuch. Eine Predigerfamilie (3 Personen) sucht zum 1. Oct. in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche zc. womöglich part. Offerten in der Expedition des Tagesblattes unter 0521 abzugeben.

Eine alleinlebende Wittve sucht zum 1. October eine kleine freundliche Wohnung Abr. unter J. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Dame von auswärts sucht in einem anständigen Hause zum 1. October ein Logis von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör in der Gegend der neuen Promenade, Renzigtierel oder in der Nähe des Waisenhauses. Abr. unter S. S. Nr. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Weintraube. Dienstag den 2. Juni Großes Extra-Concert vom Haleschen Stadt-Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr. W. Halle.

Handelsblößen. Mittwoch den 3. Juni Gesellschaftstag.

Hallescher Turn-Verein. Montag u. Donnerstags regeln. Meeting

Wasserstand der Saale bei Trotha. Am 31. Mai Abds. am Unterp. 1 W. 42 C. Am 1. Juni Mgs. am Unterp. 1 W. 38 C.